

Protokoll der 31. AGSB-Jahrestagung vom 29.-30.09.2010 in der Deutschen Sporthochschule in Köln

Teilnehmer: (Siehe: <http://www.sportwissenschaft.de/index.php?id=183>)

Mittwoch, 29.09.2010:

1. Eröffnung:

- Begrüßung durch die Gastgeberin, Dr. Heike Schiffer, Direktorin der Zentralbibliothek der Sportwissenschaften der Deutschen Sporthochschule Köln.
 - Frau Dr. Schiffer blickte kurz zurück auf die Geschichte der AGSB: Vor 31 Jahren wurde die AGSB von der ZBSport in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) gegründet.
 - Im Zentrum der AGSB-Arbeit stand in den ersten Jahren insbesondere die von allen genutzte Datenbank „SPOLIT“, bis diese online zugänglich war.
 - Frau Dr. Schiffer zog diesbezüglich auch Parallelen zwischen der AGSB und der im Jahr 2009 quasi aufgelösten IASI, deren Diskussionsinhalt immer die Datenbank „SportDiscus“ von SIRC war, bis diese verkauft wurde.
 - Sie hoffe, dass der AGSB nicht das gleiche Schicksal drohe. Im Zentrum der zukünftigen AGSB-Arbeit könne z. B. die ViFaSport stehen. Durch Diskussionen und Hinweise könne die AGSB zu deren Verbesserung beitragen.
 - Abschließend wünschte Frau Dr. Schiffer der Jahrestagung einen erfolgreichen und interessanten Tagungsablauf und angenehme und hilfreiche Kontakte.
- Begrüßung durch den Vorsitzenden der AGSB, Dr. Jürgen Schiffer, Zentralbibliothek der Sportwissenschaften der Deutschen Sporthochschule Köln.
- Herr Dr. Schiffer richtete in diesem Zusammenhang auch Grüße der leider verhinderten AGSBler Markus Küffer, Gerd Falkner und Brigitte Drabik aus.

2. Formalien:

- Das Protokoll der 30. Jahrestagung 2009 in Göttingen wird zustimmend angenommen und verabschiedet.
- Frederik Borkenhagen hat die AGSB (als Kommission BDI der dvs) in Abstimmung mit dem Vorsitzenden auf der Hauptausschusssitzung der dvs vertreten. Auf der Sitzung kommen alle zwei Jahre die Sprecher der dvs-Sektionen und Kommissionen mit dem dvs-Präsidium zusammen. Für die AGSB sind die folgenden Themen interessant:

- Der dvs-Hochschultag 2011 findet vom 21.-23.09.2011 in Halle (Saale) statt. Alle Informationen sind auf der Website www.dvs2011.de zu finden. Auch die AGSB ist aufgerufen, einen Beitrag zum Kongressprogramm zu gestalten.
- Der dvs-Hochschultag 2013 wurde an die Universität Konstanz vergeben.
- In Vorbereitung des CHE-HochschulRankings 2012, für das ab Herbst 2011 auch wieder Daten bei den sportwissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen eingesammelt werden, hat sich die dvs zusammen mit dem BISp verstärkt darum bemüht, die Grundlagen für eine Analyse der Publikationen (als Ergebnis von Forschungsleistungen) zu schaffen.
- Neben der Optimierung der Datenbank SPOLIT, die als Grundlage der Analysen verwendet wird, sind die Sektionen der dvs aufgerufen worden, die Publikationen ihres Fachgebiets zu bewerten. Angestrebt wird die Ordnung der Zeitschriften, Schriftenreihen und Monografien in ein Bewertungsraster A-D.
- Die Bewertungen sollen bis Ende 2010 vorliegen, anschließend von einer dvs-Arbeitsgruppe geprüft und verabschiedet werden, bevor sie dann an das CHE weitergeleitet werden.

3. Berichte der Teilnehmer aus ihren Einrichtungen (Teil 1; Anhang 2)

4. Vortrag von Dr. Florian Seiffert (ZBS): „Virtuelle Fachbibliothek Sportwissenschaft (ViFa Sport), Aktueller Stand“

- Siehe Abstract und Folien des Vortrags auf der AGSB-Homepage: <http://www.sportwissenschaft.de/index.php?id=183>
- Diskussion: Nachfragen zur unvollständigen Darstellung der Datenbank Spolit in der ViFa Sport (u. a. keine Anzeige der vorhandenen Abstracts). ZBSport und BISp stellen eine Verbesserung durch ein Abkommen zur Datenlieferung aller BISp-Datenbanken noch im Jahr 2010 in Aussicht.

Donnerstag, 30.09.2010:

5. Fortsetzung der Berichte der Teilnehmer aus ihren Einrichtungen (Teil 2; Anhang 2)

6. Vorträge:

Als Einführung in das Thema „Plagiat und Bibliotheken“ zeigt Dr. Jürgen Schiffer u. a. ein YouTube-Video (<http://www.youtube.com/watch?v=Mwbw9KF-ACY>)

- **Vortrag von Detlev Dannenberg** (Hochschule für Angewandte Wissenschaften, HAW, Hamburg): „Das kurze Leben des S. B. Preuss oder: Zitieren und Belegen in Bibliothekskursen“
 - Siehe Abstract und Folien des Vortrags auf der AGSB-Homepage: <http://www.sportwissenschaft.de/index.php?id=183>
- **Vortrag von Sebastian Sattler und Constantin Wiegel** (Universität Bielefeld): „Plagiate in studentischen Arbeiten: Wie verbreitet sind sie, warum kommen sie vor, und was kann man dagegen tun?“

- Der Vortrag beschäftigte sich mit den fünf Kernfragen: Warum sollte man sich mit Plagiaten beschäftigen? Wie lassen sich Plagiate zweckmäßig definieren? Was weiß man über die Verbreitung von Plagiaten? Wie kann man die Betrugsneigung erklären? Was kann man gegen Plagiate unternehmen?
- Im Fazit des Vortrags wurde herausgestellt, dass es überwiegend noch viele ungeklärte Fragen gibt, wie zum Beispiel: Wie beeinflussen Lehrende die Plagiatneigung ihrer Studierenden? Wie lassen sich Unterschiede in Studienfächern erklären? Wirken sich Plagiate auf den Studienerfolg aus?
- **Vortrag von Dr. Christian Grozea** (Fraunhofer-Institut für Rechnerarchitektur und Softwaretechnik, FIRST, Berlin): „ENCOPLOT: Experiments and Results in Automatic Plagiarism Detection“
 - Siehe Abstract und Folien des Vortrags auf der AGSB-Homepage: <http://www.sportwissenschaft.de/index.php?id=183>

7. Abschluss der Tagung:

- **Rückblick:** 31. AGSB-Jahrestagung 2010
 - Herr Dr. Schiffer bedankt sich bei den Referenten und den AGSB-Teilnehmern für die interessanten Beiträge und für die gelungene Tagung.
- **Ausblick:** 32. AGSB-Jahrestagung 2011
 - Die nächste AGSB-Jahrestagung wird vom 7.-9. September 2011 im Zentrum für Sportwissenschaften und Universitätssport der Universität Wien, Auf der Schmelz 6a, A-1150 Wien, stattfinden.

Protollführer: Franz Küpper, ZBSport Köln, 03.12.2010

Anhänge:

- Berichte der Teilnehmer aus ihren Einrichtungen (Alphabetisch nach Orten sortiert).
- Artikel aus der SZ vom 30. Sept. 2010, „Der große Wikinepp“, zum Thema „Plagiat“.

Anhang: Berichte der Teilnehmer aus ihren Einrichtungen

Renate Leubin, Institut für Sport und Sportwissenschaften (ISSW) der Universität Basel, Bibliothek

- **Personal:** Das 100 %-Arbeitspensum wird neben Renate Leubin (20 %, Leitung) durch drei „Hilfsassistierende“ abgedeckt.
- **Bestand:** Etwa 90.000 Monographien, 25 laufende Zeitschriften. Zuwachs seit letztem Jahr ca. 350 Monographien.
- **Budget:** CHF 13.500.-, aufgeteilt in: CHF 9.000 für Monographien, CHF 1.000.- für Fortsetzungen und CHF 3.500.- für Zeitschriften.
- **Projekte:** „Informationskompetenz“ ist auch an der Universität Basel und somit auch am ISSW ein wichtiges Thema geworden. Das ISSW bietet zusätzlich zu den Angeboten der UB seinen neuen Studierenden eine Einführung in die Studienorganisation sowie eine Einführung in die Bibliothek und die Literaturrecherche an.
- **Erwerbungspolitik:** Im Moment sind Bestrebungen im Gang, die Erwerbungspolitik zwischen Universitätsbibliothek/Fachreferat Sport, der Medizinbibliothek (Filiale der UB) und dem Institut für Sport und Sportwissenschaften besser zu koordinieren.

Gabriele Scherrer, Universitätsbibliothek Bern, Fachreferat Sportwissenschaft

- **Budget der Zentralbibliothek 2010:** Monographien Fr. 8686.00 Fortsetzungen/Zeitschriften Fr. 1400.00. Neuerwerbungen: Rund 250 Monographien, darunter auch e-books. Ab 2010 zwei neue Zeitschriften in elektronischer Version: „Research Quarterly for Exercise and Sport“ und „Motor Control“.
- **Fachinformationen Sport:**
http://www.ub.unibe.ch/content/e285/e419/e2251/index_ger.html
- **Schulungen:** In Zusammenarbeit mit dem Institut für Sportwissenschaft: Einstündige Einführung in die Katalog- und Datenbankrecherche für 180 Erstsemester-Studenten.
- **Institut für Sportwissenschaft:** Charakteristisch für die Berner Sportwissenschaft ist eine integrative und anwendungsorientierte Ausrichtung mit besonderem Augenmerk auf sozial- und verhaltenswissenschaftliche Fragen des Freizeit-, Breiten-, Gesundheits- und des Schulsports. Das ISPW betrachtet den Sport aus sozial- und verhaltenswissenschaftlicher Perspektive mit den Schwerpunkten Entwicklung im Lebenslauf (Sportwissenschaft I), sportliche Handlungen (Sportwissenschaft II), soziale Strukturen im Sport (Sportwissenschaft III) und Bewegungskontrolle und -optimierung (Sportwissenschaft IV). Das ISPW bietet einen Bachelorstudiengang mit breiter sportwissenschaftlicher Ausrichtung und einen Masterstudiengang an, in dem eine Schwerpunktsetzung für „Sport vermitteln“ oder „Sport managen“ vorgenommen werden kann.
- **Neue Website der Bibliothek Sportwissenschaft:**
http://www.ub.unibe.ch/sportlib/content/index_ger.html

Die Website gibt in drei Rubriken Auskunft über Bestand, Dienstleistungen und weitere wichtige Koordinaten wie Öffnungszeiten und Infrastruktur. Auf relevante elektronische Ressourcen (Online-Katalog, Datenbanken, E-Journals etc.) wird von jeder Seite über eine Box verlinkt.

Werner Kloock, Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Bonn:

- **Forschungsförderung:** Das BISP hat aus haushalterischen Gründen seine „übliche“ Antragsforschung für das Jahr 2011 ausgesetzt und stattdessen verstärkt Forschungsthemen ausgeschrieben, die mit den deutschen Spitzenverbänden abgestimmt sind. Fortführung der Forschungsförderung im Rahmen des „Wissenschaftlichen Verbundsystem Leistungssport“ (WVL).
- **Transfer:** u. a. durch Veranstaltungen, Workshops, Präsentationen von Forschungsprojekten (u. a. Veranstaltungsreihe des BISP „Theorie und Praxis im Dialog“ mit den Symposien „Top-Forschung für den Spitzensport“, „Krafttraining im Nachwuchsleistungssport“); Weitere Forschungs- und Themenschwerpunkte bzw. auch Informationsveranstaltungen wie „Dopingbekämpfung im Sport“, „Doping in Deutschland“, „Sportstätten in Deutschland – Fit für die Zukunft“, „Sportentwicklungsbericht“. Transfer durch Publikationen (u. a. „BISP-Jahrbuch Forschungsförderung“, „BISP-Report“, BISP-Schriftenreihe, BISP-Homepage (www.bisp.de)).
- **Besuch des Bundesinnenministers** Thomas de Maizière im Februar 2010 und der damit verbundenen Erörterung von Aufgabenschwerpunkten für das BISP.
- **Internationale Zusammenarbeit:** Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit, u. a. mit der VR China (z. B. Beteiligung des BISP beim „Ersten sportwissenschaftlichen Symposium“ in Peking)
- **Informationsdienste, Datenbanken:** Optimierung, Aktualisierung, Weiterpflege der Informationsprodukte SPOFOR, SPOLIT, SPOMEDIA, Fachinformationsführer Sport (u. a. personelle Verstärkung durch Herrn Matthias Glockner insbesondere auch für SPOLIT hinsichtlich der Vervollständigung der für das CHE-HochschulRanking relevanten Publikationen der deutschen Sportwissenschaft), Erweiterung internationaler Literatur, Erhöhung der Anbindung von im Internet frei verfügbaren Volltexten usw.
- **Liste der „Habilitationen und Dissertationen“:** Neuausgabe (plus Nachtrag) der sportwissenschaftlichen Habilitationen und Dissertationen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.
- **Weitere Informationsdienste:** Fortführung der Pressedokumentation, Newsletter Innovationsmanagement (Intranetprodukt des BISP), Recherchen, Erstellung mehrerer Bibliografien, Portal „Sportpsychologie“.

Wolfgang Muzenhardt, Bibliothek, Institut für Sportwissenschaften Frankfurt am Main

- **Bestand:** Die Bibliothek verfügt über ca. 30.000 Bücher und 5.000 Zeitschriften. Abonniert sind 33 Print-Zeitschriften und acht e-Journals. Die Bibliothek besteht aus zwei Räumen: Lesesaal und geschlossenes Magazin.
- **Räume der Bibliothek:** Lesesaal: Acht Rechner, die voll internetfähig sind, 12 Leseplätze, zwei Zettelkataloge. Geschlossenes Magazin: Zwei Arbeitsplätze, Büro. Die Bibliothek wird von einer Vollkraft und vier Hiwis personell verwaltet. Die Ausleihe wird mit Zetteln betrieben. Die Benutzer können 14 Tage + Verlängerungen ausleihen (Zettel ausleihe). Zeitschriften sind nicht ausleihbar.
- **Öffnungszeiten:** Da die Bücher nach Hause ausgeliehen werden können, sind die Öffnungszeiten recht kurz: 23 Stunden Öffnungszeiten pro Woche im Semester, 12 Stunden Öffnungszeiten pro Woche in den Semesterferien. Die Bücher verteilen sich über das Haus in Handapparate der Professoren und Semesterapparate. Vier Handapparate, z. Z. 12 Semesterapparate.
- **Studenten:** Das Haus hat ca. 1500 Studenten, davon jährlich ca. 100 Erstsemester. Dieses Jahr werden es ca. 400 Erstsemesterstudenten sein, da die Eingangsprüfung entfällt.
- **Etat:** Seit zwei Jahren hat die Bibliothek einen eigenen Etat: 20.000 Euro, QSL-Mittel: 7000 Euro. Dieser Betrag ist im Etat schon integriert (Mittel zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingung und der Lehre). Die Bibliothek hat sich verpflichtet, ihre Bestände komplett zu retrokatalogisieren.
- **Neuerwerbungen:** Seit 2002: Alle Neuerwerbungen werden über die WinIBW im OPAC erfasst. Neuestes Projekt woran mit Hochdruck gearbeitet wird, ist eine EDV gestützte Ausleihe über die WinIBW.

Dr. Daniel Großarth, Sportwissenschaftliche Teilbibliothek Uni Göttingen

- Die sportwissenschaftliche Bibliothek steht nach dem Umzug in die Bibliothek am Waldweg, im Verbund mit den Bibliotheken der Fachdidaktik, Psychologie und Pädagogik. Dadurch haben sich für die Benutzer, die auf alle Bestände gleichermaßen zugreifen können, mehr Möglichkeiten eröffnet.
- Die Sportbibliothek ist grundsätzlich Präsenzbibliothek, doch wird wichtige Studienliteratur zunehmend mehrfach angeschafft und kann ausgeliehen werden. Von Oktober 2009 bis Mai 2010 wurde der Gesamtbestand der Bibliothek mit Verbuchungsmarken und Magnetstreifen ausgerüstet. Dadurch ist nun eine Onlineverbuchung möglich und die Leihschein gehören der Vergangenheit an.
- Der Bestand der Sportbibliothek ist sowohl im Instituts katalog online recherchierbar als auch seit Dezember 2009 im Göttinger Universitätskatalog. Die Zahl der Medieneinheiten beläuft sich auf insgesamt 36.539 (Stand: 31.12.2009). Die Anzahl der Neuanschaffungen beträgt 845 Medien. Es gibt 89 laufende Zeitschriften. Die Ausgaben inkl. Einbandkosten betragen 12.562 Euro.
- Die Öffnungszeiten pro Woche liegt bei durchschnittlich 47 Stunden. Die Bibliothek verfügt über insgesamt 75 Benutzerarbeitsplätze, davon 22 als Computerarbeitsplätze. Neben den herkömmlichen Kopiergeräten (3) gibt es drei Scann-Stationen.
- Ein Jahr nach dem Umzug an den Waldweg kann von einer grundsätzlichen Nutzungsverbesserung gesprochen werden. Die Vorteile für den Benutzer liegen in der Onlineverbuchung der Medien, in der Verlängerung der

Ausleihfrist, in der Ausleihe von Mehrfachbeständen und in der erhöhten Öffnungszeit pro Woche.

Frederik Borkenhagen, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Institut für Sport und Sportwissenschaft (ISSW)

- Die Bibliothek des ISSW in Heidelberg ist Teil der Bereichsbibliothek der Fakultät für Verhaltens- und empirische Kulturwissenschaften und des Bibliothekssystems der Universität Heidelberg.
- Die Räumlichkeiten der Bibliothek am ISSW umfassen drei Räume: Eingangsbereich mit Auskunftstheke und Mitarbeiterarbeitsplätzen, Recherchearbeitsplätzen, Hand-/Semesterapparaten, Zeitschriftenregal und Kopiergerät
Raum mit Freihandaufstellung nach eigener Systematik und fünf Lese-/Arbeitsplätzen
Raum mit gebundenen Zeitschriften.
- Es ist geplant, die Räumlichkeiten im Rahmen von Baumaßnahmen am ISSW zu erweitern.
- Der Bestand der Bibliothek umfasst ca. 19.000 Bücher und andere Medien, 95 Print- und 270 Online-Zeitschriften (via UB). Der Bestand (regelmäßig ab 1995) ist im Katalog HEIDI nachgewiesen, z. T. auch ausgezeichnete Studienabschlussarbeiten (Magister, Lehramt). Der Erwerbungsetat liegt bei ca. 28.000 EUR im Jahr (Bücher und Zeitschriften). Die Ausleihe wird über das Verwaltungsprogramm WinBIAP abgewickelt. Studierende können Medien für 14 Tage ausleihen (bei zweimaliger Verlängerungsmöglichkeit, auch telefonisch). Die Durchführungsbestimmung für die Bibliotheksnutzung wurde kürzlich überarbeitet und an die Regelungen der UB angepasst.
- Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind Mo-Do zwischen 8.30 und 18.00 Uhr; in der vorlesungsfreien Zeit Di-Do 8.30-16.00 Uhr. Eine Dipl.-Bibliothekarin aus einer anderen UB-Teilbibliothek betreut die ISSW-Bibliothek stundenweise (insbes. für Erwerbungs- und Katalogisierungsfragen). Ansonsten arbeiten ca. 12 stud. Hilfskräfte in der Bibliothek, die sämtliche Arbeiten erledigen.
- Die Finanzierung der Hilfskräfte (ca. 3.800 Stunden/Jahr) erfolgt durch das ISSW, z. T. aus Studiengebühren. Bibliotheksbeauftragter ist der Verwaltungsleiter des ISSW, Frederik Borkenhagen.

Dr. Jürgen Schiffer, Zentralbibliothek der Sportwissenschaften der Deutschen Sporthochschule Köln

- **Bestand:** Die ZBS verfügt aktuell über insgesamt ca. 404.000 Medien.
- **Ausgaben:** 2009 gab die ZBS ca. 440.000 € für neue Literatur aus. Es wurden insges. 8.722 Titel, davon 3.487 ausländische sportbezogene Titel, beschafft.
- **DFG-Mittel:** Es stehen DFG-Mittel in Höhe von 52.000 € für ausländische Literatur zur Verfügung.
- **Jokl-Sammlung:** In den Jahren 2009-2010 wurde die Sammlung auf ihren nicht-sportbezogenen Rest reduziert. Der verbleibende Bestand (ca. 2.500 Bd.) wurde/wird anderen Bibliotheken und Antiquariaten angeboten.

- **Retrokatalogisierung:** 16.000 US-Dissertationen auf Mikrofiche/Rollfilm wurden bislang vollständig erfasst; Katalogkarten a-F mittlerweile abgearbeitet; alle Diss./Katalogkarten werden gleichzeitig systematisiert. Projekt soll Ende 2011 abgeschlossen sein.
- **Magazinumbau:** Die bisherigen Standregale im Magazin wurden durch rollbare Kompaktregale ersetzt (60 % Platzgewinn). SUBITO wird in Zukunft auch für die Buchfernleihe genutzt. Der Auftrag wurde vergeben.
- **Fremdbetreuung:** Die ZBS hat neben der Aleph-Betreuung für die Kunstakademie Düsseldorf, die Musikhochschulen Köln, Detmold und die Volkwang-Hochschule Essen zusätzlich noch die Betreuung für die Stadtbibl. Trier übernommen.
- **Personaländerungen:** Es wurden zwei ganze Stellen in der Benutzung neu geschaffen.
- **Erweiterte Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag: 08:30 bis 22:00 Uhr, Samstag: 10:00 bis 15:00 Uhr.
- **Neu:** Selbstverbuchungsterminal (nur für die Ausleihe, nicht die Rückgabe).
- **Geplant:** Einführung einer multifunktionalen Chipkarte (an Stelle des bisherigen, separaten Bibliotheksausweises).
- **Haushalt:** Der Haushalt vom Jahr 2009 mit ca. 380.000 € wurde 2010 überrollt.
- **Neuerscheinung:** Bd. 9 der Schriftenreihe der ZBS: Siw Waffenschmidt, *Sport und Gesundheit*, Bibliografie mit 616 Seiten.

Heike Vorwerk: Institut für Angewandte Trainingswissenschaft, Leipzig

- Das IAT hat z. Zt. 100 Mitarbeiter. Durch die vielen Neueinstellungen/Nachbesetzungen in den letzten Jahren erfolgte auch eine deutliche Verbesserung der Altersstruktur der Mitarbeiter. Durch die Betreuung neuer Sportarten am IAT kamen auch auf den Fachbereich IKS und die Bibliothek neue Themen hinzu.
- Im Fachbereich IKS gibt es personelle Veränderungen: Frau Kerstin Henschel, verantwortlich für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit am IAT, hat den Fachbereich zum 01.09.10 verlassen und ist jetzt der Stabsstelle des Direktors zugeordnet. Im Fachbereich erfolgte die Ausschreibung einer Stelle für einen Fachinformatiker, bis jetzt ist nur eine mäßige Resonanz zu verzeichnen.
- Der Bibliotheksetat ist stabil und liegt bei 19-20.000 € pro Jahr (Bücher + Zeitschriften).
- Die Bibliothek verzeichnet einen Buchbestand von ca. 25.000 Monographien, die in Freihandaufstellung zugänglich sind und ausgeliehen werden können. Die Leihfrist beträgt vier Wochen für Nichtinstitutsangehörige, Institutsmitarbeiter haben keine festgelegten Leihfristen. Im letzten Jahr wurden 300 Bücher neu angeschafft.
- Es werden ca. 120 Zeitschriften, überwiegend als Printausgabe, teilweise Kombi-Abo Print + Online und einige Zeitschriften nur als Online-Abo bezogen.
- Die Datenbank Sponet hat gut 20.000 Nachweise. Der Sprint-Service wird von 1500 „Abonnenten“ genutzt. Über den Sprint-Service kamen Kooperationsvereinbarungen mit Verbänden zustande z. B. mit dem Deutschen Schwimmverband (siehe Homepage des Schwimmverbandes, Rubrik Lehrwesen)

- Das Projekt „Digitalisierung der Zeitschrift Leistungssport“ läuft noch, die vom IAT/Fachbereich IKS zu erbringenden Arbeiten sind abgeschlossen. (z. Bsp. Nacherfassung fehlender Beiträge, Formalkorrekturen, Nachdeskribierung, Anhängen von PDF an die Nachweise).
- Insgesamt ist die Arbeit des Fachbereiches und der Bibliothek stabil. Erwähnenswert ist nochmals die gute Zusammenarbeit mit der Fakultät Sportwissenschaft der Uni Leipzig.

Agnes Geißelmann, Teilbibliothek Sportwissenschaft der Technischen Universität München

- **Personal:** Agnes Geißelmann ist seit dem 1.10.2009 die Nachfolgerin von Dr. Ulrike Mertz und arbeitet mit 30 % ihrer Arbeitszeit als Fachreferentin für Sportwissenschaft. In der Teilbibliothek Sportwissenschaft sind außerdem zwei Mitarbeiter der Benutzungsabteilung der Universitätsbibliothek sowie studentische Hilfskräfte beschäftigt. Die Medienbearbeitung erfolgt in der zentralen Teilbibliothek (Stammgelände)
- **Bestand und Etat:** Die Teilbibliothek Sportwissenschaft hat einen Freihandbestand von 43.000 Monographien und 63 laufende Zeitschriften. 2010 stehen für den Kauf von Literatur (Zeitschriften, Monographien, Mehrfachexemplare) 73.000 € zur Verfügung, davon 16.000 € aus Studienbeiträgen.
- **Öffnungszeiten:** Die Bibliothek ist während des Semesters 43 Stunden/Woche geöffnet, in den Semesterferien 33 Stunden/Woche. Informationskompetenz: Die Bibliothek führt Informationskompetenz-Veranstaltungen im Rahmen von Vorlesungen und Seminaren der Fakultät durch. Außerdem gibt es seit dem Schuljahr 2009/10 eine starke Nachfrage nach Veranstaltungen für Schüler aufgrund der Umstrukturierung der Oberstufe seit der Einführung des achtjährigen Gymnasiums.
- **Räume der Bibliothek:** Das Gebäude der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaft, in dem sich auch die Bibliothek befindet, soll schon seit längerem abgerissen werden. Ein Umzug des theoretischen Lehrbetriebes, der Lehrstühle und der Bibliothek in ein angemietetes Gebäude in der Nähe ist 2011 geplant. Anschließend soll an der Stelle des bestehenden Gebäudes ein Neubau errichtet werden.

Caroline Bruder, SportBibliothek Münster

- **Bestand, Zugang, Etat und Ausstattung** der Sportbibliothek haben sich seit 2009 nicht wesentlich verändert. Studienbeiträge: Die Zuschussung für Prüfungsliteratur aus Studienbeiträgen (Verfahren B) wurde für das Studienjahr 2009/10 auf 4000,- Euro gekürzt. Im Studienjahr 2010/11 entfällt die Unterstützung komplett. Die Staffeln der wichtigsten Grundlagenwerke muss nun aus allgemeinen Mitteln mitfinanziert werden.
- Die **Öffnungszeiten** konnten mit Mitteln aus Studienbeiträgen (Verfahren A) nochmals von 40 auf 43 Stunden im Semester und von 20 auf 30 Stunden in der vorlesungsfreien Zeit erweitert werden.

- **Umstellung der ehemaligen Übernacht- und Wochenend-Ausleihe:** Die Testphase zur 4-Wochen-Ausleihe im WS 2009/10 wurde von zwei Evaluationen begleitet, an denen sich fast 500 Studierende und andere Nutzer der Sportbibliothek beteiligten. Die Mehrheit der Beteiligten hat sich für eine Ausleihfrist von einer Woche ausgesprochen, welche zum 1.04.2010 eingeführt wurde. Die neue Ausleihregelung wird sehr gut angenommen und es ist davon auszugehen, dass aus ehemals 15.000 Ausleihen pro Jahr nun ca. 20.000 Entleihungen werden. Eine Teilnahme an der elektronischen Ausleihe der ULB ist auf Grund der eingeschränkten Ausleihfrist nicht möglich. Kooperationen mit anderen Instituten werden zurzeit geprüft.
- **Erwerbung und Zeitschriftenverwaltung:** Einstieg in Erwerbungs-Client der ULB im Sommersemester 2010, zur Verwaltung von Bestellungen, Budget, Lieferung, Rechnungsbearbeitung, Inventarisierung und Zeitschriften-Abonnements. Aktuellere und detaillierte Darstellung der Neuzugänge im ULB-Katalog.
- **Laufende Projekte:** Einführung eines elektronischen Ausleihsystems ggf. in Kooperation mit der ULB und/oder anderen Institutsbibliotheken. Retro-Katalogisierung der Altbestände aus Lehrstuhl-Bibliotheken des Instituts für Sportwissenschaft mit Studentischen Hilfskräften.

Birgit Müllauer, Fachbereichsbibliothek Sport- und Bewegungswissenschaft, Salzburg

- Das **Personal** der Bibliothek besteht nach wie vor aus zwei Personen, einer Bibliothekarin mit 30 Wochenstunden und einer geringfügig beschäftigten Hilfskraft mit 10 Stunden.
- Die **Öffnungszeiten** betragen 38 Wochenstunden, wobei während der vorlesungsfreien Zeit die Bibliothek nur 20 Stunden geöffnet ist.
- Insgesamt werden ca. 1000 Studenten betreut, davon pro Jahr etwa 100 neu inskribierte Studenten.
- Der **Bücherbestand** beträgt etwa 22.000 Monographien und 66 laufende Zeitschriften. Laut Ausleihstatistik verzeichnet die Bibliothek im Jahr 2009 an die 8500 Buchentleihungen. Im Jahr 2009 wurden 403 Bücher neu inventarisiert und beschlagwortet.
- Das **Literaturbudget** für das Jahr 2009 betrug 9.000 Euro.
- Das **Retro-Katalogisierungsprojekt** der Universitätsbibliothek bzw. Fach- und Fakultätsbibliotheken Salzburg wurde im Jahr 2009 abgeschlossen. Das heißt, der gesamte Medienbestand der Bibliotheken steht den Lesern online zur Verfügung.
- Im Rahmen der **Umstrukturierung** der Organisation der Universität Salzburg wurde das Institut für Sportwissenschaft ab 01 Januar 2004 zum Interfakultären Fachbereich für Sport- und Bewegungswissenschaft/USI.
- Die **Räumlichkeiten des USIs** (Universitätssportinstitut) befinden sich mitten in der Stadt Salzburg. Im Jahr 2009 wurde eine Übersiedlung des Universitätssportinstitutes nach Rif beschlossen. Die Übersiedlung findet voraussichtlich im Frühjahr 2011 statt. Das Universitätssportinstitut besaß eine kleine Bibliothek, die aufgelöst wurde. Alle Bücher wurden in der Fachbereichsbibliothek für Sportwissenschaften aufgenommen und aufgestellt.

Winfried Gebhard, Institut für Sportwissenschaft, Universität Tübingen

- Institutsdirektor Prof. Dr. Helmut Digel ist seit April 2010 im Ruhestand. Neuer Institutsdirektor ist nun Prof. Dr. Ansgar Thiel.
- Die Sanierung des Institutskomplexes aus den 1960ern schreitet voran, der erste Bauabschnitt mit Schwimmbad und Gymnastikhalle ist abgeschlossen. Im zweiten Bauabschnitt wird nach einigem Hin und Her die Turnhalle nicht saniert, sondern im kommenden Monat abgerissen und neu gebaut, etwa doppelt so groß und technisch aufgerüstet (feststehende Geräte, Schnitzelgrube ...).
- Im Anbau, über den Gerätegaragen, entsteht die Bibliothek neu, mit etwas Platzgewinn, aber vor allem mit Infrastruktur auf dem neuesten Stand (Möbiliar, Zeitschriftenregale, Computerarbeitsplätze ...).
- Die Nutzung der neuen Turnhalle soll zum Wintersemester 2011/12 möglich sein, ob die Bibliothek dann schon umziehen kann, ist ungewiss. In die alten Bibliotheksräume im Hauptgebäude soll dann ein „ausgelagerter“ Lehrstuhl einziehen.

Martina Odenbrett, Sportschule der Bundeswehr – Fachinformationsstelle, Warendorf

- Die Sportschule der Bundeswehr ist die zentrale Ausbildungsstätte für den Sport in der Bundeswehr. Im Besonderen werden hier durchgeführt die sportpädagogische Ausbildung von Offizieren / Unteroffizieren, die Weiterbildung von Soldaten und Sportlehrer der Bundeswehr in den Bereichen Sportpädagogik, -psychologie, -soziologie und -medizin sowie die präventive, regenerative und rehabilitative Programme für bestimmte Personengruppen (z. B. Behindertensport, Sport und Adipositas).
- Insgesamt wurden im Jahr 2009 ca. 1600 Lehrgangsteilnehmer in den verschiedenen Lehrgängen ausgebildet. Zur Förderung des Spitzensports hat die Bundeswehr 15 Sportfördergruppen aufgestellt, in denen wehrpflichtige Spitzensportler ihren Dienst leisten. Dabei umfasst das sportliche Training und die Vorbereitung auf / Teilnahme an Wettkämpfen 70 %, die militärische Aus- und Weiterbildung 30 % des Dienstes.
- In enger Zusammenarbeit mit dem Sportmedizinischen Institut, das ebenfalls in Warendorf ist, erarbeitet die Sportschule sportwissenschaftliche Grundsätze für den Breiten- und Freizeitsport in der Bundeswehr einschließlich Prävention, Regeneration und Rehabilitation.
- Die Fachinformationsstelle (FIS) setzt sich zusammen aus: Fachbibliothek (Militär- und Sportliteratur) mit ca. 12.000 Bänden, historischer Altbestand (ca. 3000 Bände), Truppenbücherei (Belletristik mit ca. 2600 Bände und Dienstvorschriftenstelle (bundeswehrinterne Vorschriften und Weisungen).
- In der offiziellen Präsentation der Sportschule für auswärtige Besucher wird die Bibliothek im Bereich „Infrastruktur“ nicht einmal erwähnt. Dies ist schon ein deutlicher Hinweis auf die Stellung innerhalb der Dienststelle. Die Bibliothek ist in einem sehr kleinen Raum innerhalb eines Wohngebäudes untergebracht, ca. ein Drittel des Bestandes ist als Freihandbestand

aufgestellt; der Rest wird in drei Kellerräumen aufbewahrt. Als „Lesesaal“ fungiert ein(!) kleiner Tisch mit vier Stühlen.

- Die Teilnehmer der Übungsleiter-Lehrgänge erhalten zu Beginn der dreiwöchigen Ausbildungszeit eine Bibliotheksschulung, leihen direkt die prüfungsrelevante Literatur aus und geben diese am Ende des Lehrgangs wieder ab. Alle anderen Lehrgänge werden nur auf die Einrichtung hingewiesen.
- Das Gros der Nutzer sind Soldaten mit Realschulabschluss, denen wissenschaftliches Arbeiten größtenteils unbekannt ist. Die wehrpflichtigen Spitzensportler nutzen die Bibliothek i. d. R. überhaupt nicht.
- Der historische Altbestand beinhaltet zum einen den Nachlass eines Bundeswehr-Sportlehrers (K. Sturm) und zum anderen die „Berliner Bibliothek“ = Bücherei der von F. L. Jahn gegründeten Berliner Turngemeinde 1848 e.V. Diese Werke sind in einem gesonderten Raum aufgestellt und der Öffentlichkeit nicht zugänglich. Sie sind formal erschlossen und im Verbundsystem der Bundeswehr-Bibliotheken (aDIS/BMS) recherchierbar. Eine Nutzung ist nur unter erschwerten Bedingungen möglich, da die Räumlichkeiten nicht darauf eingerichtet sind (fehlender Lesesaal, PC-Arbeitsplatz etc.) Alle anfallenden Arbeiten einschließlich Sacherschließung (Schlagwortvergabe und Kurzreferat) werden von einer Diplom-Bibliothekarin erledigt. Hilfskräfte gibt es keine.
- Ein großes Problem für die Bibliotheksarbeit stellen die ständig wechselnden Vorgesetzten dar; Offiziere der Bundeswehr werden häufig versetzt; in diesem Fall ca. alle 3-5 Jahre. Das unterschiedliche Interesse für Bücher und Bibliotheken sowie immer wieder andere Schwerpunkte und Ideen der sportlichen und sportwissenschaftlichen Arbeit erschweren den Bibliotheksalltag und verhindern oftmals eine Kontinuität.

Anhang: SZ-Artikel zum Thema „Plagiat“

Dubiose Online-Lexika

Der große Wikinepp

sueddeutsche.de digital, 30.09.2010, 12:45

Von Corinna Nohn

Fragwürdige Verlage stellen Bücher aus Wikipedia-Inhalten zusammen, geben ihnen spannende Namen und verkaufen sie für gutes Geld. Auch deutsche Bibliotheken gehören zu den Abnehmern.

Man stelle sich vor: Jemand interessiert sich für ein spezielles, vielleicht skurriles Thema. Er stöbert, forscht, trägt alles zusammen, was er findet. Sein Wissen stellt er der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung, in der idealistischen Hoffnung, dass andere fehlende Puzzleteile ergänzen.

Plötzlich offeriert ein Internethändler zu diesem Thema ein Buch. Der Forscher ist erfreut, kauft es – und stellt fest: Das Werk, für das er 22,19 Euro bezahlt hat, ist nur

eine Zusammenstellung verschiedener Wikipedia-Artikel. Sieben davon hat er selbst verfasst.

Genau das ist dem Wiener Literaturwissenschaftler Andreas Weigel passiert. Sein Spezialthema ist die Beziehung James Joyces zu Österreich, und Ende August stieß er bei Amazon.de auf den Bandwurmtitle „James Joyce: Ulysses, Hans Wollschläger, Dubliner, Finnegans Wake, Nora Barnacle, Siegmund Feilbogen, Adolph Johannes Fischer, Fluviana“. Herausgeber war die „Bucher Gruppe“, die zum Verlag „Books Llc“ gehört.

Weigel vermutete zwar, dass jemand seine eigene Internetseite angezapft hatte – schließlich wird im Netz tagtäglich abgeschrieben und geklaut. Doch es stammte alles von Wikipedia, eine wilde Mischung aus der Kategorie „James Joyce“. „Das ist Kundentäuschung!“, sagt der 48-Jährige der SZ.

„Die Hauptautoren oder zumindest Wikipedia müssten wenigstens auf dem Titel genannt werden.“ Doch die Herausgeber, die aus der Mühe und der unentgeltlichen Arbeit anderer Profit ziehen, sind rechtlich auf der sicheren Seite. Denn alle Wikipedia-Texte unterstehen einer sogenannten Creative-Commons-Lizenz, die auch die kommerzielle Nutzung erlaubt, soweit irgendwo im Buch auf die Online-Enzyklopädie und die freie Lizenz verwiesen wird.

Miserable Qualität

Weigel schildert seine Erlebnisse auf seiner Homepage, gescannte Seiten veranschaulichen den Bericht. Der Literaturwissenschaftler stößt sich vor allem an der miserablen Qualität des Werks, das laut Stempel einen Tag nach seiner Bestellung in La Vergne, Tennessee, gedruckt wurde.

Im Titel fehlen Sonderzeichen, die standardisierte, computerübersetzte Einleitung gleicht einer Satire: „Denken Sie, dass Sie das Buch verbessern kann? Wenn so, sehen Sie die On-Line Version an und Veränderungen vorschlagen.“ Der Index setzt sich aus jenen Schlagworten zusammen, die online verlinkt sind (etwa „anpinkelten“), statt der Bilder gibt es Hinweise wie: „Online image: Seal“.

Und das Inhaltsverzeichnis ordnet die Artikel schlicht nach den Anfangsbuchstaben der ersten Worte – so folgen auf „Bloomsday“ „Die Verbannten“ und „Dieter H. Stündel“. Dabei lag der Preis über dem, was man für eigene Ausdrucke oder die Anfertigung bei alternativen Anbietern von „Book on Demand“, also Büchern, die auf Bestellung gedruckt werden, zahlen müsste.

Erschreckend ist die schiere Masse solcher Bandwurmtitle, die mittlerweile über den Amazon Marketplace bestellt werden können: Der Suchbegriff „Books Llc“ wirft mehr als 58.000 Treffer aus, zum Beispiel das Werk „Gewrz: Schnittlauch, Pfeffer, Gewrzvanille, ...“. Unter den insgesamt 14,3 Millionen englischen Büchern sind es gut 400.000.

Deutschsprachige Bibliotheken greifen zu

Anbieter Amazon, dem Blogger und Autoren Tatenlosigkeit und eigene Profitinteressen vorwerfen, redet sich heraus, man wolle „nicht darüber entscheiden, welche Titel oder welche Inhalte von Kunden (nicht) erworben werden können, sofern

sie legal erhältlich sind“. Auch Wikimedia Deutschland, der Verein, der Wikipedia trägt, sieht es nicht als seine Aufgabe an, zu kritisieren oder gar einzugreifen.

Books Llc ist nicht das einzige Unternehmen, das Profit aus dem bei Wikipedia gesammelten Wissen zieht. Mehrere Verlage, die zur „VDM Publishing House Ltd.“ mit Sitz auf Mauritius gehören, haben Wikipedia als Goldgrube entdeckt: Nach eigenen Angaben haben der „Doyen Verlag“, „Alphascript Publishing“, „Betascript Publishing“ und „Fastbook Publishing“ „leider erst“ 350.000 Titel herausgegeben, die auf Wikipedia-Artikeln beruhen; knapp 6000 finden sich bei Amazon.

Zum Firmennetz gehört auch der „VDM Verlag Dr. Müller“ in Saarbrücken, der bislang vor allem mit dem Nachdruck von wissenschaftlichen Arbeiten Geschäfte gemacht hat. Den Angeboten dieser Gruppe muss man zu Gute halten: In der Amazon-Beschreibung wird auf Wikipedia hingewiesen, die Zusammenstellung der Artikel erscheint weniger wahllos, und die Einleitung ist in einwandfreiem Deutsch verfasst.

Doch wer soll so etwas kaufen? Wer ist in der Lage, bei Amazon nach Literatur zu suchen, zahlt aber 22,19 Euro oder auch 39 Euro für eine Kompilation von Texten, die er kostenlos und tagesaktuell herunterladen könnte?

„Sinnlose Bücher“ im Bestand

In der VDM- Gruppe war bislang keiner zu sprechen, der die Geschäftsidee erläutern oder Angabe zur Zielgruppe machen könnte. Auf der Homepage von Books Llc fehlt sogar ein Impressum. Nur wer ein Buch bestellt hat, kann sich einloggen. Dort findet sich aber die Angabe, dass angeblich vor allem Bibliotheken die Wiki-Bücher kaufen.

In diesem Zusammenhang ist es erschreckend, was der Dresdner Plagiatsforscher Stefan Weber entdeckt hat: Im Karlsruher Virtuellen Katalog hat er für die genannten Verlage 417 Treffer in den Beständen deutscher, österreichischer und Schweizer wissenschaftlicher Bibliotheken gefunden. Er könne nicht eruieren, wie viele kommunale öffentliche Bibliotheken „diese sinnlosen Bücher“ gekauft haben. Womöglich seien weit mehr als 1000 im Umlauf.